Kommunal-Wahl 2020

Wahl der 15. Landschafts-Versammlung

Informationen in Leichter Sprache

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

im Landschafts-Verband Westfalen-Lippe

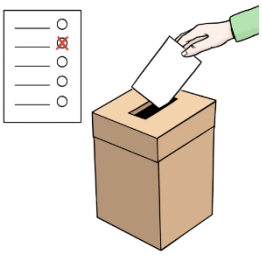
Kommunal-Wahl 2020

Wahl der 15. Landschafts-Versammlung

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Landschafts-Verband Westfalen-Lippe

Lieber Leser, liebe Leserin,

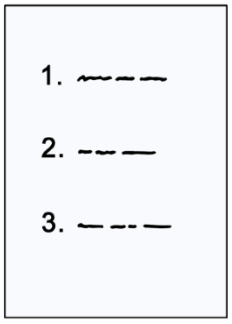
in allen Städten, Gemeinden und Landkreisen in Westfalen-Lippe
wählen die Bürger und Bürgerinnen
bald einen neuen Rat:
Den Stadtrat, den Gemeinderat oder den Kreistag.



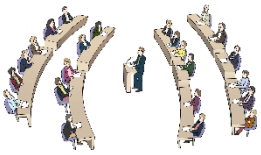
Auch im Landschafts-Verband Westfalen-Lippe gibt es
so etwas wie einen Rat.
Der heißt **Landschafts-Versammlung**.

Wir GRÜNEN waren in den letzten 6 Jahren in der Opposition.
Op-po-si-tion heißen die Parteien, die **keine** Mehrheit im Rat haben.
Sie können nicht mit-bestimmen.
Der LWL hat in diesen Jahren wenig für den Umwelt-Schutz getan.

Hier lesen Sie, was wir in den letzten Jahren
gemacht haben.
Und was wir in Zukunft tun werden.



In der Landschafts-Versammlung waren
in den letzten Jahren 13 GRÜNE Mitglieder.
16 sach-kundige Bürger und Bürgerinnen
unterstützten unsere Arbeit.



Sach-kundig bedeutet:
Diese Personen kennen sich mit einem Thema
besonders gut aus.
Zum Beispiel mit der Unterstützung von Kindern
mit Behinderung.
Oder mit Kranken-Häusern für seelisch kranke Menschen.

Ganz wichtig war für uns

- der Umwelt-Schutz,
- das neue Bundes-Teilhabe-Gesetz und
- Museen und Kunst.

Umwelt-Schutz

Im Juli 2019 haben wir gemeinsam mit CDU und SPD beschlossen:
Der LWL muss sich bei jeder Entscheidung um den Umwelt-Schutz
kümmern.
Der LWL soll dafür eine Person neu einstellen.
Aber bis jetzt ist das nicht geschehen.

Bis jetzt hat der LWL sich auch nicht bemüht,
dass seine Autos die Luft weniger verschmutzen.
Und wenn der LWL etwas baut oder umbaut,
tut er nur das Nötigste für den Umwelt-Schutz.

Vor vielen Jahren hatte der LWL Aktien von der Firma **R W E** gekauft.
Aktien sind Wert-Papiere.
Eine Aktie ist so viel wert wie ein kleiner Teil von einer Firma.

Die Firma R W E hat ein neues Kraftwerk gebaut.
Das verbrennt Kohle.
Das schadet der Umwelt.

Der Landes-Direktor hatte der Landschafts-Versammlung gesagt:
Verkaufen Sie alle diese Aktien.

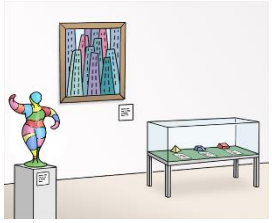
Der Landes-Direktor ist beim LWL das gleiche
wie ein Bürgermeister in einer Stadt.
Aber CDU, SPD und FDP haben die Aktien **nicht** verkauft.
Sie haben nur ein Viertel von diesen Aktien verkauft.

Das Bundes-Teilhabe-Gesetz

Es gibt ein neues Gesetz für die Unterstützung
von Menschen mit Behinderung.
Alle müssen sich an die neuen Regeln gewöhnen.
Wir wollen die Menschen mit Behinderung
und die Einrichtungen dabei unterstützen.

Wir GRÜNEN haben im Jahr 2013 an einem Plan
für mehr Inklusion mit-gearbeitet.
Jetzt sehen wir, dass es in den letzten 6 Jahren Fortschritte gab.
Zum Beispiel: die Internet-Seite vom LWL ist fast ganz barriere-frei.

Museen und Kunst



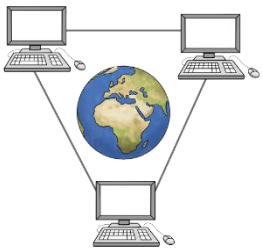
Alle Menschen sollen Museen und Kunst
kennen-lernen können.
Wir haben an einem Plan dafür mit-gearbeitet.
In dem Plan steht, was dafür nötig ist.

Alle Menschen sollen Freude an Museen und Kunst bekommen.

- Kinder und Jugendliche,
- Menschen mit Behinderung,
- Menschen aus anderen Ländern und
- Menschen mit niedriger Schul-Bildung.

Alle Menschen sollen ins Museum gehen und
an Angeboten teilnehmen können.

Computer und Internet



Computer und Internet werden immer wichtiger.
Alle Menschen sollen ihre Anträge beim LWL
im Internet stellen können.
Sie sollen Eintritts-Karten für ein Museum im Internet
kaufen können.
Oder Fahr-Gemeinschaften im Internet organisieren.

Versicherungen

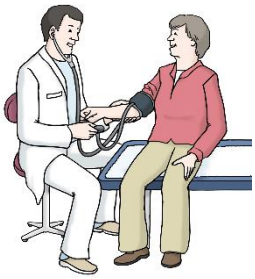
Es gibt 2 große Versicherungen in Nordrhein-Westfalen:
Die **Provinzial-Versicherungs-Gesellschaften**.
Die **Westfälische** Provinzial und die **Rheinische** Provinzial.

Wir wollen, dass beide Versicherungen zusammen-arbeiten.
Dass es nur noch eine große Provinzial-Versicherung gibt.
Wir wissen noch nicht, ob das klappt.

Ein GRÜNER als Landesrat im LWL

Der LWL hat verschiedene große Abteilungen.
Diese Abteilungen heißen Dezernate.
Die Vorgesetzten von den Dezernaten heißen
Landesrat oder Landesrätin.
Die Landschafts-Versammlung wählt diese Vorgesetzten
alle 6 Jahre neu.

Auch ein GRÜNES Mitglied arbeitet als Landesrat
im LWL:
Professor Dr. Meinolf Noeker.
Er ist der Chef von allen Kranken-Häusern
für seelisch kranke Menschen vom LWL.
Er hat in den letzten 6 Jahren sehr gut gearbeitet.



Eigentlich wollten die Mitglieder von CDU und SPD ihn
nicht wieder-wählen.
Aber seine gute Arbeit hat sie überzeugt.
Sie haben ihn mit uns wieder-gewählt.

Nach den Wahlen möchten wir wieder mit-regieren.

Dann können wir mehr Ziele von uns GRÜNEN erreichen.
Deshalb soll es noch mehr GRÜNE
in der Landschafts-Versammlung geben.

Martina Müller

Sie ist die eine Sprecherin.

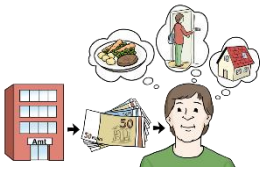
Karen Haltaufderheide

Sie ist die andere Sprecherin.

Februar 2020 | Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
in der Landschafts-Versammlung Westfalen-Lippe

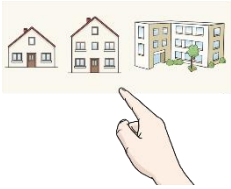
Sozial-Politik

Eingliederungs-Hilfe für ein selbst-bestimmtes Leben



Bei der Eingliederungs-Hilfe hat sich
in den letzten Jahren viel verändert.
Die Hilfe-Pläne sind jetzt anders geschrieben.
Wir haben zusammen mit Wohlfahrts-Verbänden geprüft,
ob das gut funktioniert.
Wohlfahrts-Verbände sind zum Beispiel:
Caritas, Diakonie, AWO.

Besonders wichtig war für uns die Arbeit am Bundes-Teilhabe-Gesetz.
Die Abkürzung ist: **B T H G**.

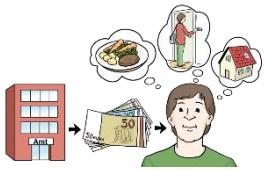


Das Gesetz soll mehr selbst-bestimmtes Leben
für Menschen mit Behinderung bringen.
Aber das hat noch nicht ganz geklappt.

Ganz wichtig ist:

Die Menschen sollen durch das Gesetz mehr
selbst-bestimmt und inklusiv leben können.
Dafür müssen wir alle das Gesetz gut umsetzen.
Wir müssen daran noch weiter-arbeiten.

Und der LWL muss die Anträge schnell bearbeiten.
Damit die Menschen nicht lange auf ihr Geld warten müssen.



In der letzten Zeit bekommen immer mehr Menschen
Eingliederungs-Hilfe.
Das bedeutet für den LWL mehr Arbeit.
Und es kostet mehr Geld.

Dafür hat der LWL mehr Personal eingestellt.
Für andere Aufgaben gibt es deshalb weniger Geld.

Für uns sind die Menschen am wichtigsten.
Es muss ihnen gut gehen.
Auch wenn der LWL sparen muss.

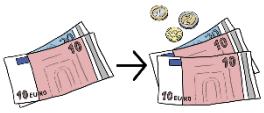
Wir arbeiten dafür mit vielen Menschen zusammen.
Zum Beispiel:

- mit den Wohlfahrts-Verbänden und
- mit den Städten, Gemeinden und Landkreisen in Nordrhein-Westfalen.

Selbst-bestimmt leben in der Nachbarschaft

Wir haben immer gesagt:
Möglichst viele Menschen mit Behinderung sollen in ihrer eigenen Wohnung leben.
Inzwischen leben immer mehr Menschen so.

Manchmal kostet das mehr als in einem Heim.
Aber alle Menschen haben das Recht auf ein selbst-bestimmtes Leben.
Auch wenn sie sehr viel Unterstützung brauchen.

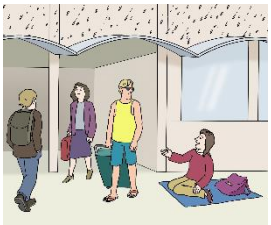


Wir haben immer gesagt:
Der LWL muss für ambulant betreute Menschen genug Hilfe bewilligen.
Deshalb freuen wir uns über den Plan von der Firma LWL-Selbst-bestimmt Wohnen.

In dem Plan steht:
In den nächsten Jahren soll es 15 neue Wohn-Projekte geben.
Dort sollen Menschen mit Behinderung selbst-bestimmt leben.
Sie bekommen Unterstützung durch neue Hilfsmittel und
durch Menschen in der Nähe.
Dafür sind zum Beispiel auch
inklusive Freizeit-Angebote wichtig.

Der LWL soll dafür mit verschiedenen Vereinen neue Projekte planen.

Auch andere Menschen brauchen dringend
eine Wohnung.
Zum Beispiel arme Menschen,
die keine Wohnung mehr haben.



Der LWL soll diesen Menschen mit Wohnungen helfen.
Wir wollen die RWE-Aktien verkaufen.
Dann hat der LWL auch Geld für solche Wohnungen.

Teilhabe am Arbeits-Leben

Der LWL hat immer inklusive Arbeits-Plätze gefördert.
Das Geld dafür kam von der Ausgleichs-Abgabe.

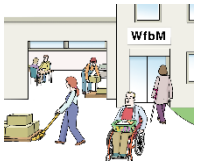
Viele Firmen hatten keine Menschen mit Behinderung
als Angestellte.
Diese Firmen mussten Geld bezahlen.
Das Geld hieß: **Ausgleichs-Abgabe**.

Aber inzwischen gibt es immer mehr Arbeits-Plätze
in Inklusions-Betrieben.
Jetzt reicht das Geld von der Ausgleichs-Abgabe nicht mehr aus.

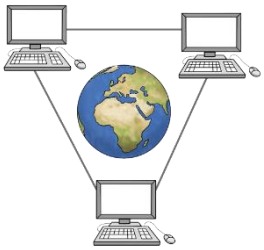
Wir müssen inklusive Arbeits-Plätze auch anders fördern.
Unsere Mitglieder im Bundestag arbeiten daran.

Wir wollen junge Menschen mit Behinderung gut fördern.
Viele sollen einen guten Arbeits-Platz in einer Firma finden.

Aber wir brauchen auch weiter Werkstätten
für Menschen mit Behinderung.
Wir brauchen außerdem gute Arbeits-Plätze
für seelisch kranke Menschen.



Internet und Computer für alle



Viele Menschen bekommen Informationen
über das Internet.
Das geht schnell.
Die Menschen wissen immer das Wichtigste aus der ganzen Welt.

Andere Menschen haben keine Computer
und kein Internet.
Oder sie können die Informationen nicht verstehen.
Zum Beispiel, weil die Texte im Internet zu schwer sind.

Es gibt ein neues Gesetz.
Darin steht:
Von dem Jahr 2022 an müssen die Internet-Seiten
von Behörden für alle Menschen verständlich sein.
Die Menschen können dann alle Anträge im Internet finden.

Dafür müssen aber die Internet-Seiten wirklich für alle verständlich sein.
Zum Beispiel durch Leichte Sprache.
Oder man kann sich den Text anhören.

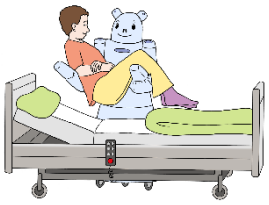
Alle Menschen sollen die Möglichkeit haben, das Internet zu nutzen.
Computer-Programme und Internet können Menschen mit Behinderung sehr helfen.

Es gibt viele neue Hilfsmittel.

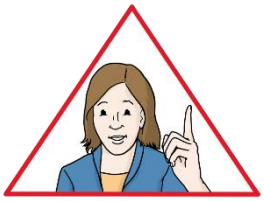
Zum Beispiel Sprach-Computer für Menschen, die nicht sprechen können.
Oder jemand im Rollstuhl kann seine Fenster über den Computer öffnen und schließen.

Es gibt viele neue Apparate zur Unterstützung.
So werden die Menschen selbständiger.
Die Computer-Programme und Apparate sollen möglichst immer gleich funktionieren.
Dann sind sie einfach zu bedienen.

Aber die Menschen mit Behinderung sollen selber entscheiden:
Möchte ich zum Beispiel durch einen Apparat ins Bett gebracht werden oder nicht?



Menschen als Unterstützer bleiben immer wichtig.



Gesundheits-Politik

Jeder Mensch soll die passende Hilfe bekommen

Immer mehr Menschen sind seelisch krank.
Oder sie sind in einer Krise.
Diese Menschen brauchen Hilfe und Therapie.

Wir GRÜNEN sagen auch:
Wir müssen alle Menschen über seelische Krankheiten informieren.
Damit wir gut mit den kranken Menschen zusammen-leben können.

Die Menschen in den Kliniken vom LWL brauchen
eine gute Behandlung.

Manchmal verletzen sich seelisch kranke Menschen.
Oder sie verletzen andere.

Dann muss die Klinik sie besonders bewachen.

Wir haben im LWL Regeln dafür aufgeschrieben.
Damit die Menschen auch in einer Krise mit Respekt
und nach dem Gesetz behandelt werden.

Seelisch kranke Menschen brauchen eine gute Behandlung.
Damit sie ihr Leben wieder selbständig leben können.

Es gibt eine Regel für die Kranken-Häuser.
Darin steht, wieviel Personal für die Behandlung notwendig ist.
Das ist gut.

Dabei ist aber wichtig:
Die Klinik muss das Personal gut einteilen.
Dann kann sie die Menschen so gut wie möglich versorgen.

In der Klinik muss genügend Personal sein.
Damit alle Menschen gut behandelt werden können.
Nur dann hilft der Aufenthalt in der Klinik.
Und auch das Personal ist mit der Arbeit zufrieden.

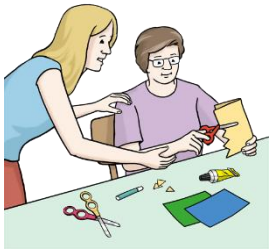
Der LWL braucht immer wieder neues Personal.
Dafür brauchen wir gute Arbeits-Bedingungen
und einen guten Lohn.
Nur dann findet der LWL immer wieder gutes Personal.

Wir sagen:
Die Menschen sollen in kleinen Wohn-Gruppen leben.
Dann können die kranken Menschen
selbst-bestimmt leben.
Seelisch kranke Menschen und
alkohol-abhängige oder drogen-abhängige Menschen.

Später können die Menschen dann auch in die Nachbarschaft
und in den Orts-Teil gehen.
Dort können sie andere Menschen und Gruppen kennen-lernen.

Wir brauchen mehr ambulante Angebote

Für Kinder und Jugendliche gibt es inzwischen
mehr ambulante Therapie.
Aber es gibt noch nicht genug davon.



Die Kranken-Häuser sind überfüllt.
Sie können die Kinder und Jugendlichen deshalb **nicht** intensiv genug behandeln.
Ambulante Therapie kann da helfen.

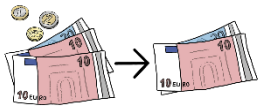
Dann müssen weniger junge Menschen im Kranken-Haus sein.
Dort kann die Therapie dann intensiver sein.

In der LWL-Universitäts-Klinik Bochum hat der LWL es ausprobiert.
Die Patienten und Patientinnen finden eine ambulante Therapie besser.

Kranken-Häuser brauchen immer wieder neue Einrichtung,
Geräte und neue Häuser.
Diese Sachen muss das Land Nordrhein-Westfalen bezahlen.

Aber das Land bezahlt nicht genug für die Kranken-Häuser vom LWL.
Deshalb hat der LWL notwendige Sachen schon selber bezahlt.

Aber dieses Geld fehlt woanders.
Zum Beispiel für Löhne,
wenn die Kranken-Häuser neues Personal brauchen.



Das Land muss genügend Geld für Neubau und Einrichtung bezahlen.
Dann können die Kranken-Häuser neues Personal einstellen.

Jugend-Politik und Schul-Politik

Inklusive Kitas und Schulen

Für die GRÜNEN ist Inklusion in der Kita
und der Schule besonders wichtig.

In den meisten Kitas spielen jetzt Kinder
mit und ohne Behinderung zusammen.
Es gibt immer weniger Kitas nur für Kinder mit Behinderung.

Es gibt aber noch nicht genug gemeinsamen Unterricht
für Kinder mit und ohne Behinderung.
Inklusion ist aber ein Recht für alle Kinder.

Wir wünschen uns inklusive Ferien-Angebote
für Kinder und Jugendliche.
Aber oft sind die Fahrt-Kosten zu solchen Angeboten
für Kinder mit Behinderung sehr hoch.
Die Kinder können dann nicht mitfahren.

Der LWL bezahlt jetzt bei einigen inklusiven Ferien-Angeboten die Fahrt.
Dafür haben wir gesorgt.

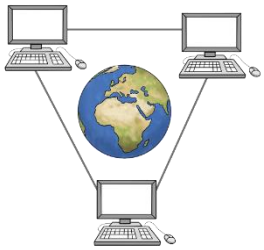
Wir sagen auch:
Allgemeine Schulen und Förder-Schulen sollen
noch mehr zusammen-arbeiten.
Im Unterricht und bei Freizeit-Veranstaltungen.

Ganz wichtig ist auch die Beratung für die Eltern.
Der LWL hat jetzt 3 Beratungs-Häuser.
Dafür haben wir gesorgt.

Viele Eltern sagen:
Mein Kind soll an der Förder-Schule im offenen Ganztag sein.
Die Eltern müssen das bezahlen.

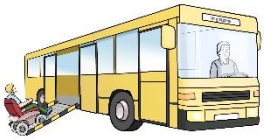
Wir wollten, dass ärmere Eltern das nicht bezahlen müssen.
Aber die anderen Parteien haben das abgelehnt.

Auch an Förder-Schulen sind
Computer und Internet sehr wichtig.
Wir unterstützen das sehr.



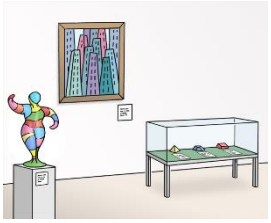
Außerdem sagen wir:
Die Kinder in den Förder-Schulen
sollen ein gesundes Mittag-Essen bekommen.
Mit viel frischem Obst und Gemüse.

Viele Schul-Busse für die Kinder verschmutzen noch die Luft.
Wir wollen, dass die Busse umwelt-freundlich sind.



Kinder in Förder-Schulen können jetzt
besondere Schul-Fahrten machen.
Bei diesen Fahrten erfahren die Kinder,
wie schrecklich Krieg und Gewalt ist.
Wir haben das mit den anderen Parteien im LWL beschlossen.

Politik für Museen und Kunst



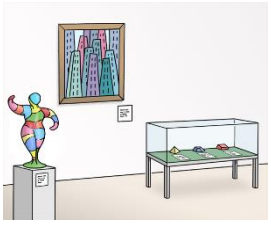
Gute Pläne für die Museen

Der LWL hat 17 große Museen in Westfalen-Lippe.
Dafür haben wir einen neuen Plan gemacht.
Die Museen sollen inklusiv arbeiten.
Weil alle Menschen verschieden sind.

In vielen Museen finden auch Veranstaltungen statt.
Zum Beispiel auf der Burg Hülshoff.
Dort zeigen viele verschiedene Künstler ihre Arbeit.
Auch Künstler, die noch niemand kennt.

Jeder Mensch soll ins Museum gehen können

In den Museen vom LWL sind viele Ausstellungs-Stücke.
Zum Beispiel:
Kunstwerke, alte Maschinen, Knochen von Dinosauriern.
Alle Menschen sollen diese Sachen sehen können.

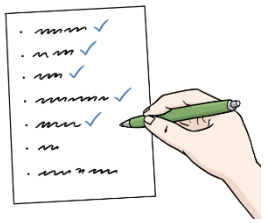


Aber oft reicht der Platz nicht für alle Dinge.
Deswegen sollen die Museen ihre Ausstellungs-Stücke auch im Internet zeigen.
Der LWL muss dafür einen guten Plan machen.
Dafür braucht er mehr Personal und mehr Geld.

Wir haben auch gesagt:
Kinder und Jugendliche sollen umsonst ins Museum gehen.
Das hat der LWL jetzt gemacht.

Alle Menschen sind verschieden

Alle Menschen sollen in die Museen vom LWL kommen.



Dafür müssen wir verschiedene Dinge überlegen:

- Wie hoch sollen die Eintritts-Preise sein?
- Wann soll das Museum geöffnet sein?
- Wie machen wir ein Museum barriere-frei?
- Wie können Menschen aus anderen Ländern die Ausstellung verstehen?

Alle Menschen sollen an den Angeboten im Museum teilnehmen können.
Dafür brauchen wir einen guten Plan.

Umwelt-Politik

Die Luft muss schnell sauber werden

Der LWL hat ungefähr 1.500 Gebäude.

Zum Beispiel:

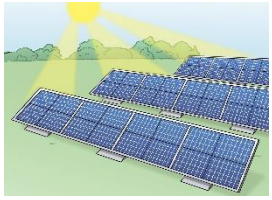
- Büro-Häuser,
- Förder-Schulen mit Turn-Hallen und Schwimm-Bädern,
- Kranken-Häuser und
- Museen.

Diese Häuser sollen die Umwelt schonen.

Darauf muss der LWL beim Renovieren oder Neubau achten.

Die Häuser sollen weniger Heizung brauchen.

Und sie sollen mehr Energie aus Sonne und Wind nutzen.



Wir wollen Sonnen-Kollektoren auf den Dächern.

Oder Pflanzen auf flachen Dächern.

Pflanzen auf dem Dach halten das Haus warm

und im Sommer kühl.

Viele Häuser sind aus Beton gebaut.

Aber Beton schadet auch der Umwelt.

Holz und Lehm sind besser.

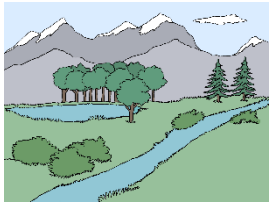
Autos schaden der Umwelt ganz besonders.

Deshalb sagen wir:

Der LWL soll Elektro-Autos anschaffen.

Und mehrere Personen sollen sich ein Auto teilen.

Das Freilicht-Museum Hagen liegt an einem Berg.
Dort sind die Wege manchmal sehr steil.
Deshalb soll es dort eine Wege-Bahn geben.
Das ist ein Auto mit Waggons wie bei einem Zug.
Wir haben dafür gesorgt,
dass diese Wege-Bahn einen Elektro-Motor bekommt.



Wir sagen auch:
Der LWL muss darauf achten,
dass seine Autos die Umwelt nicht verschmutzen.
Egal, ob es die Autos vom LWL sind
oder zum Beispiel die Schul-Busse.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sollen mehr
mit dem Fahrrad oder mit dem Bus und der Bahn fahren.
Damit der LWL die Luft weniger verschmutzt.

Politik für Frauen

Alle Menschen sind verschieden.

Frauen

Frauen sollen beim LWL die gleichen Berufs-Chancen
haben wie Männer.
Frauen sollen genauso Chefs werden können
wie Männer.

Auch die Schulen und Kliniken müssen darauf achten:
Mädchen und Frauen haben die gleichen Rechte
wie Jungen und Männer.

Ein bisschen haben wir schon erreicht:
Frauen in Teilzeit können auch Chefs werden.
Und in Münster gibt es eine Kita für die Kinder
von den Angestellten.

Aber für Frauen ist es immer noch sehr schwer,
Chefin von einer großen Abteilung zu werden.

Es ist wichtig, dass Frauen gut bezahlte Arbeits-Plätze haben.
Viele Frauen arbeiten lange in Teilzeit.
Sie erziehen ihre Kinder und pflegen kranke Angehörige.
So bekommen sie später nur wenig Rente.

Wir müssen darauf achten,
dass Frauen die gleichen Chancen haben wie Männer.

Wir GRÜNEN bemühen uns weiter.
Wir wollen Frauen und Männer und alle Geschlechter gleich behandeln.
Wir sprechen regelmäßig in einem Arbeits-Kreis darüber.

Ganz wichtig ist auch:
Der LWL darf für Jungen und Männer nicht mehr Geld ausgeben
als für Mädchen und Frauen und alle anderen Menschen.

Personal-Politik

Ein Plan für das Personal

Der LWL bekommt immer neue Aufgaben.
Aber die Angestellten im LWL werden immer älter.
Und es bewerben sich nicht genug junge Menschen.
Das ist ein großes Problem.

In der letzten Zeit hat der LWL nicht genug Geld
für alle Aufgaben gehabt.
Die Angestellten hatten deshalb immer mehr Aufgaben.

Die Angestellten beim LWL können sich jetzt
ihre Arbeits-Zeit selber einteilen.
Oder sie können einen Teil von der Arbeits-Zeit zuhause arbeiten.
So können die Menschen arbeiten und sich genug
um ihre Kinder kümmern.

Wir sagen:
Beim LWL müssen mehr Frauen als Chefin arbeiten.
Und Frauen und Männer müssen als Chefs
in Teilzeit arbeiten können.

Neue Angestellte sollen möglichst
einen festen Vertrag bekommen.
Dann bleiben sie gerne beim LWL.

Der LWL muss immer wieder prüfen:
Gibt es genug Kita-Plätze für die Kinder
von den Angestellten?
Muss es an anderen Orten auch Kitas geben?
Dann können Eltern mit Kindern weiter-arbeiten.

Der LWL hat in Münster viele Angestellte.
Dort werden auch neue Büro-Räume gebaut.
Dabei muss der LWL überlegen:
Wie kommen die Angestellten an ihren Arbeits-Platz?

Das sind die Ziele von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Wir fördern weiter die Inklusion von Menschen mit Behinderung:

- Die Menschen sollen selbst-bestimmt in ihrer Wohnung leben können.
  Sie sollen in ihrer Umgebung Unterstützung bekommen.
  Egal, wie viel Hilfe sie brauchen.

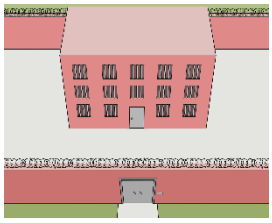
- Die Menschen sollen Zugang zum Internet haben.
  Das kann ihnen bei der Arbeit und in der Freizeit helfen.

- Die Kinder und Jugendlichen in den Förder-Schulen sollen mehr inklusiven Unterricht haben.

- Alle Einrichtungen und Angebote von LWL sollen möglichst barriere-frei sein.

Seelisch kranke Menschen sollen in ihrer Umgebung Hilfe bekommen.

Auch seelisch kranke Kinder und Jugendliche.



Manchmal begehen seelisch kranke Menschen ein Verbrechen.
Sie haben nicht gemerkt, dass sie ein Verbrechen begehen.

Diese Menschen kommen in besondere Gefängnisse.
Diese Gefängnisse heißen: **Maßregel-Vollzug**.

Wir sagen:
Die Menschen im Maßregel-Vollzug brauchen eine gute Therapie.
Dann werden sie kein Verbrechen mehr begehen.

Der LWL hat nur wenig Geld für alle Museen und Angebote.

Wir unterstützen den LWL,
dass er trotzdem gute Angebote machen kann.

Wir sorgen dafür, dass der LWL das Klima mehr schützt:

Wir achten darauf,
dass der LWL die Luft nicht verschmutzt.
Auch nicht durch Autos und Schul-Busse.

Wir achten darauf,
dass der LWL beim Bauen und Renovieren auf Umwelt-Schutz achtet.

Wir wollen Frauen als Angestellte fördern.

Alle Menschen sind verschieden.
Wir wollen alle so fördern, wie es für jeden einzelnen wichtig ist.

Welche Aufgaben haben die Landschafts-Verbände?

Wer bestimmt, was sie tun?

Städte und Landkreise haben viele Aufgaben.
Manche Aufgaben sind zu teuer für eine einzelne Stadt.
Zum Beispiel:

- Kliniken für seelisch kranke Menschen,
- Förder-Schulen,
- große Museen.

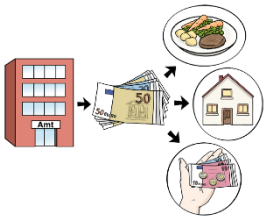
Für diese Aufgaben gibt es die Landschafts-Verbände.
Die Städte und Landkreise zahlen
den Landschafts-Verbänden Geld dafür.

In Nordrhein-Westfalen gibt es 2 Landschafts-Verbände:
Den Landschafts-Verband Westfalen-Lippe und
den Landschafts-Verband Rheinland.
Die Kurz-Namen dafür sind **LWL** und **LVR**.

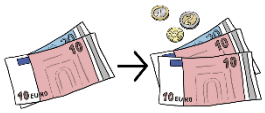
Nordrhein-Westfalen ist in verschiedene Teile eingeteilt.
Diese Teile heißen: Regierungs-Bezirk.
Der LWL arbeitet für die Regierungs-Bezirke
Arnsberg, **Detmold** und **Münster**.
Der LVR arbeitet für die Regierungs-Bezirke **Düsseldorf** und **Köln**.

Der LWL hat im Jahr 2020 mehr als 3,6 Milliarden Euro für seine Arbeit.
Das meiste Geld kommt von den Land-Kreisen und den Städten.
Ein kleiner Teil ist auch vom Land Nordrhein-Westfalen.

Das allermeiste Geld gibt der LWL für Eingliederungs-Hilfe aus.
Das bestimmt das Gesetz.
Eingliederungs-Hilfe ist eine Sozial-Hilfe
für Menschen mit Behinderung.

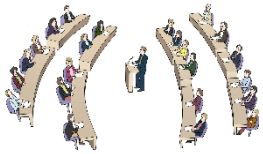


Immer mehr Kinder und Erwachsene haben ein Recht
auf Eingliederungs-Hilfe.
Und die Eingliederungs-Hilfe wird immer teurer.
Deshalb muss der LWL immer mehr dafür bezahlen.



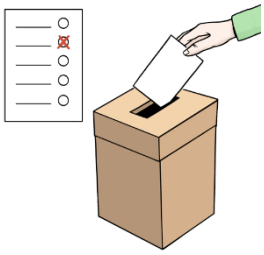
Der LWL hat Kranken-Häuser, Förder-Schulen und Museen.

Die Landschafts-Versammlung bestimmt, was der LWL tun muss.
Die Landschafts-Versammlung ist so etwas wie der Rat
in einer Stadt oder Gemeinde.
In der Landschafts-Versammlung sind
ungefähr 100 Personen aus den Städten und Landkreisen.
Die Menschen kommen aus verschiedenen Parteien.



Wie werde ich Mitglied von der Landschafts-Versammlung?

Am 13. September 2020 wählen die Bürger
und Bürgerinnen in Nordrhein-Westfalen.
Sie wählen ihren Stadtrat, Gemeinderat oder Kreistag.



Von dem Wahl-Ergebnis hängt es ab,
wie viele Menschen eine Partei
in die Landschafts-Versammlung schickt.

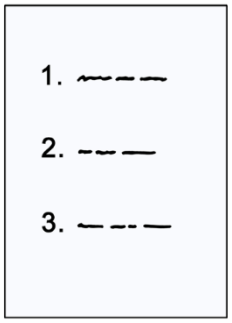
Wenn eine Partei viele Stimmen bekommen hat,
schickt sie viele Menschen in die Landschafts-Versammlung.
Eine Partei mit wenigen Stimmen schickt nur wenige Menschen.

Wir wünschen uns:
Viele Menschen sollen sich für die Mitarbeit bei den GRÜNEN interessieren.

Wer kann in die Landschafts-Versammlung gewählt werden?

Der Rat von einer Stadt oder Gemeinde oder ein Kreistag
kann jemanden in die Landschafts-Versammlung schicken.
Zum Beispiel:
Ein Mitglied vom Rat
oder Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von der Stadt oder dem Kreis.

Jede Partei macht vor einer Wahl eine Liste von Menschen,
die in den Rat oder Kreistag gehen sollen.
Auch die Personen auf diesen Listen können
in die Landschafts-Versammlung geschickt werden.



Wer in eine Landschafts-Versammlung gehen möchte,
muss in dem Gebiet vom Landschafts-Verband wohnen.
Beim LWL ist das Westfalen und Lippe.

Angestellte vom LWL können **nicht**
in die Landschafts-Versammlung gehen.

Die Räte und Kreistage wählen die Personen
für die Landschafts-Versammlung.
Das tun sie in den 6 Wochen nach der Kommunal-Wahl.

Sach-kundige Bürger und Bürgerinnen

Die Parteien in der Landschafts-Versammlung können auch andere Personen für ihre Arbeit in Fach-Ausschüssen wählen.

Ein Fach-Ausschuss ist eine Arbeits-Gruppe zu einem Thema.
Zum Beispiel:
Förder-Schulen oder Kranken-Häuser.

Die sach-kundigen Personen kennen sich mit diesem Thema gut aus.
Auch diese Personen müssen in dem Gebiet vom LWL wohnen.
Und sie dürfen **nicht** beim LWL arbeiten.

Wir wünschen uns,
dass sich interessierte Menschen bei den GRÜNEN melden.

Die Mitglieder in der Landschafts-Versammlung bekommen etwas Geld für ihre Arbeit.
Zum Beispiel:

- Geld für die Teilnahme an einer Sitzung,
- Geld, wenn sie wegen einer Sitzung **nicht** bei ihrer Arbeits-Stelle arbeiten können,
- Geld für Kinder-Betreuung wegen einer Sitzung und
- Geld für die Fahrt-Kosten zur Sitzung.

Die Mitglieder müssen in der Zeit von einer Sitzung **nicht** auf ihrer Arbeits-Stelle arbeiten.

Herausgeber:

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

in der Landschaftsversammlung Westfalen-Lippe

Landeshaus Münster, Gebäude A, Raum A09/10, Erdgeschoss

Freiherr-vom-Stein-Platz 1

48147 Münster

Telefon: 0251-59 12 45

Fax: 0251-59 17 12 45

E-Mail: info@gruene-lwl.de

Internet: www.gruene-lwl.de

Facebook: GrueneLWL

V.i.s.d.P.: Martina Müller

Bild-Nachweis:

Grafiken:
© Lebenshilfe Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013
© Valuing People clipart collection http://www.inspiredservices.org.uk/inspiredpics/
In Leichte Sprache übertragen und auf Lesbarkeit geprüft:
Holtz & Faust, www.holtz-und-faust.de